KARRIERESPOT

Soll ich mit 50+ in Coronazeiten den Job wechseln?

Auf uns Karriereberater kommen immer wieder Menschen jenseits der 50 zu, die überlegen, ob sie sich beruflich noch einmal verändern sollten. Oft haben diese Menschen in den letzten Jahren im Job festgestellt, dass sie dem gestiegenen Druck und der veränderten Unternehmenskultur immer schwerer etwas entgegensetzen können.

Oder die Aufgaben habe sich dergestalt verändert, dass diese nicht mehr ihren Fähigkeiten, Möglichkeiten und Vorlieben entsprechen. Oder die neue, jüngere Führungskraft ist nur noch an der eigenen Karriereoptimierung interessiert und agiert entsprechend. Oder, oder, oder – die Gründe können vielfältig sein. Hinzu kommt, dass sich mit Lebens- und Berufserfahrung auch die Wertigkeiten verschieben. „Das tue ich mir nicht mehr an!“ höre ich oft von solchen Klienten.
Man ist in dieser Lebensphase gewillt, an manchen Stellen keine übergroßen Kompromisse im Berufsleben mehr zu machen. An anderen Stellen hingegen schon – was sich beispielsweise in Entgeltabschlägen ausdrücken kann, wenn das „Gesamtpaket“ eines neuen Jobs den eigenen Werten besser entspricht.
Wenn sich Menschen jenseits der 50 beruflich verändern wollen, dann treffen sie mit diesem Ansinnen häufig auf jede Menge Bedenkenträger. „Sei froh, dass du einen gutbezahlten Job hast!“, „Wer nimmt dich denn woanders noch in deinem Alter?“ – so und ähnlich lauten oft die Einwände. Machen Sie sich frei von diesen Bedenkenträgern! Wichtig ist, was Sie wollen und wie Sie das umsetzen!
Seit der Coronapandemie beobachte ich als Karriereberater, dass sich auch frustrierte und vorher wechselwillige Führungskräfte und Angestellte häufig geradezu festkrallen an ihrem Job.
Meine Erfahrung der letzten Coronamonate zeigen jedoch, dass Unternehmen nach wie vor einstellen, auch wenn das Vorkrisenniveau bei weitem noch nicht wieder erreicht ist. Ich habe auch in Coronazeiten Menschen (viele davon 50+) auf dem Weg zu passenden neuen Jobs begleitet. Im Grund gilt wie vor der Epidemie – man sollte andere Wege gehen, wenn man mit 50+ einen neuen Job sucht. Weniger den offenen Stellenmarkt bearbeiten, dann da wird man schneller aussortiert. Vielversprechender ist der Weg über die eigenen Netzwerke, Headhunter und Vermittler sowie gezielte Initiativbewerbungen an Geschäftsführer bzw. Führungskräfte im gesuchten Bereich.
In Coronazeiten braucht man allerdings einen längeren Atem, was die Auswahlprozesse angeht, denn diese haben sich verlängert. Das bedeutet, Verzögerungen und längere Entscheidungswege nicht persönlich zu nehmen. Da ist im Vorteil, wer keinen zeitlichen Druck zur Annahme einer neuen Position hat. Und Sie müssen sich mit den Dos und Donts bei Videointerviews vertraut machen und dies auch üben.
Menschen 50+ haben nach wie vor einen hohen Mehrwert im Arbeitsleben. Sie müssen allerdings viel mehr als die Jüngeren nachweisen, dass sie noch motiviert und lernfähig

sind. Das geht mit prägnanten Bewerbungsfotos und -unterlagen los, mit der Absolvierung einer aktuellen, passenden Qualifizierung weiter – und hört bei einem sehr präsenten Eindruck in Jobinterviews noch nicht auf.

Auch in Coronazeiten ist es möglich, als berufserfahrener Mensch einen passenden neuen Job zu erobern! Trauen Sie sich!

Zum Autor:

Oliver Braust, Mitglied der DGfK, Dipl.-Betriebswirt mit Schwerpunkt Human Resources sowie Diplom-Sozialökonom mit Schwerpunkt Existenzgründungsberatung.

https://www.habe-dank.de/Wir/Trainer/Oliver-Braust.php